|  |
| --- |
|  |

**Tage der Vielfalt an der WES**

Verschiedene Veränderungen, wie der demografische Wandel oder die Globalisierung, sorgen dafür, dass unsere Welt immer bunter wird.

Um unsere Schülerinnen und Schüler für diese Vielfältigkeit in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren und auch die besonderen Vorteile einer diversen Gesellschaft aufzuzeigen, wurden in den letzten beiden Wochen dieses Schuljahres Tage der Vielfalt an der WES durchgeführt. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das Alter als eine wichtige Dimension von Diversität.

Zu diesem Thema hatten Kolleginnen und Kollegen der WES für die teilnehmenden Klassen ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet.

Nach einer kurzen Begrüßung stellte sich zunächst die Frage, woran man überhaupt die Generationen X, Y, Z oder Alpha erkennt. Anhand eines Flussdiagramms konnten die Schüler\*innen sodann gleich herausfinden, welcher Generation sie aufgrund ihrer Wertevorstellungen oder Einstellungen zugeordnet werden können. Im Anschluss wurde dann der Blick geweitet: Welcher Generation gehören eigentlich die Lehrkräfte der Klasse an? Wie sieht die Verteilung der Generationen bezogen auf die gesamte Gesellschaft in Deutschland aus? Schnell wurde den Schüler\*innen klar, dass sowohl in der Schule als auch in der Arbeitswelt oder dem Alltag verschiedene Generationen mit verschiedenen Wertevorstellungen, Erwartungen und Prägungen zusammenkommen. Wie die Debatten um den Klimawandel, die Digitalisierung oder den Umgang mit der Staatsverschuldung zeigen, kommt es zwischen den verschiedenen Generationen aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit aber auch immer wieder zu Konflikten.

Im zweiten Teil des Projektes stand daher die Frage im Mittelpunkt, wie in einer solch pluralistischen Gesellschaft Kompromisse und Lösungen für die aufkeimenden Probleme gefunden werden können. Ein Video sensibilisierte die Schüler\*innen zunächst dafür, welche Möglichkeiten jedem einzelnen eigentlich in einer Demokratie offen stehen, sich zu beteiligen. Es wurde aber auch deutlich, dass man, wenn man gehört werden und etwas verändern möchte, auch seine Stimme erheben und sich engagieren muss.

Aus diesem Grund entwickelten die Schüler\*innen im Anschluss Ideen, was ihnen eigentlich für die Gestaltung ihrer Zukunft wichtig ist. In Kleingruppen gestalteten sie Plakate und stellten ihre Ergebnisse zum Abschluss des zweistündigen Projektes ihren Mitschüler\*innen vor.